

Bekanntmachung, den Christmarkt betreffend.

Wegen des am 17. December dieses Jahres beginnenden Christmarkts verordnen wir Folgendes:

- 1) Der hiesige Wochenmarkt wird von Donnerstag den 16. December dieses Jahres an auf den Fleischerplatz verlegt.
- 2) Der Aufbau der Buden für den Christmarkt hat am 15. December zu beginnen.
- 3) Die auf dem Markte errichteten Weihnachtsbuden und Stände müssen mit Ausnahme der beiden mit Glasdächern versehenen Budenreihen noch am 24. December dieses Jahres bis um 12 Uhr Nachts vollständig geräumt und hierauf sämtlich abgebrochen werden; dieselben brauchen jedoch vom Marktplatz nicht weggefahren, sondern daselbst nur zusammengelegt zu werden.
- 4) Nur die mit Glasdächern versehenen Budenreihen dürfen während der Zeit vom 24. zum 27. December dieses Jahres auf dem Marktplatz stehen bleiben und ist den Inhabern derselben gestattet, ihre Waaren während dieser Zeit in denselben zu belassen.
- 5) Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe geahndet werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Uhlwurm.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 20. October d. 38.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Ferner schreibt der Rath:

„Um die in der Ausführung begriffenen Bauten auf der Nordseite der Stadt zu einem angemessenen Abschlusse zu bringen und zu einer schnelleren Verwerthung des am rechten Ufer der Parthe gelegenen städtischen Areals zu gelangen, haben wir die regulativmäßige Herstellung der mit Ihrer uns bereits erklärten Zustimmung in einer Breite von 30 Ellen anzulegenden, mit der Cutritzcher und Pfaffendorfer Straße in Verbindung stehenden rechtsseitigen Uferstraße (Parthenstraße) in Aussicht genommen und beschlossen, die nach dem angefügten Kostenanschlage hierzu erforderliche Summe von 19,379 Thlr. 14 Ngr. 5 Pfg. à Conto des Stammvermögens zu verwenden. Wir bitten um Ihre gefällige Zustimmung zu diesen Beschlüssen und bemerken erläuterungsweise noch Folgendes:

„Wegen der im Auge behaltenen Schifffahrt auf der Parthe haben die neuen Brücken höher gelegt werden müssen, als es ohnedem nöthig gewesen wäre. Aus dieser höheren Lage der Brücken folgt aber wieder die Nothwendigkeit, entweder auch die Straße höher zu legen, oder von dieser aus eine Auffahrt nach jeder Brücke herzustellen. Daß letzteres, abgesehen von Schönheitsrücksichten, ein großer Uebelstand für den Fahrverkehr sein würde, liegt auf der Hand, und da noch überdem die Keller der an der Straße aufzuführenden Gebäude bei Hochwässern, käme ihre Sohle unter dem Hochwasserstand zu liegen, in Folge des dortigen durchlässigen Bodens überschwemmt werden würden, so haben wir uns für eine höhere Schüttung des Straßenkörpers entscheiden müssen. Dies bedingt zugleich eine Erhöhung der Ufermauer um durchschnittlich $2\frac{1}{2}$ Ellen, indem diese Ufermauern vom Standpunkte der Regulirung aus projectirt und in Ausführung gekommen sind und bei der Veranschlagung der Kosten deren Höhe nach Maßgabe der mittleren Terrainlage bestimmt worden ist.

In dem oben gedachten Kostenanschlage war eine Position von 756 Thlrn. für Herstellung einer Holzbarriere der Ufermauer mit aufgenommen worden. Anstatt dieser Holzbarriere haben wir, wie bei der Ufermauer an der Pleiße, ein eisernes Geländer von $1\frac{3}{4}$ Ellen Höhe anzubringen beschlossen und sind daher im Kostenanschlage die früher bereits verwilligten 756 Thaler in Wegfall zu bringen gewesen.“

Auf die Erhöhung der Parthestraße um $2\frac{1}{2}$ Ellen einzugehen und dafür die geforderten hohen Kosten zu verwilligen, war man im Ausschusse nicht geneigt, indem man diese secundäre Verbindungsstraße dazu für nicht wichtig genug und einen Aufwand von ca. 19,000 Thlrn. für eine Verschwendung hält. Man beleuchtete die Möglichkeit einer Abtragung der Gerberbrücke um $\frac{1}{2}$ °, ferner die Brücken mit Rampen auf eine Steigung von 1 zu 30 bis 40 zu versehen, auch der Straße eine Erhöhung von $1\frac{1}{4}$ °, also der Hälfte, zuzugestehen. Endlich einigte sich der Ausschuss zu folgendem Vorschlage: Das Collegium wolle in Anbetracht, daß die Brücke aus dem Keil'schen Garten in keinem Falle so hoch als die Gerberbrücke angelegt zu werden braucht, die Erhöhung der Parthestraße in den Ufermauern und der Aufschüttung nur so hoch verwilligen, als die niedrigst möglich anzulegende Keil'sche Brücke erheischen würde.

Ferner wolle das Collegium beantragen statt des projectirten eisernen Geländers, ein solches mit gußeisernen Säulen, und 3 eisernen Duerstangen herzustellen; ferner das Trottoir an der Wasserseite in Wegfall zu bringen, indem vorläufig ein gutgeschüttter Fußweg mit Bordsteinen genüge; ebenso auch die mit Bruchsteinen zu pflasternde Straße vorläufig nur mit einer Rieselchüttung gut herzustellen, und den Rath ersuchen, bezüglich der Niveauverhältnisse sowohl, als der hiernach aufzuwendenden Kosten neue Vorlage zu machen.

Herr Fleischhauer sah sich veranlaßt, das vom Rath vorgeschlagene eiserne Geländer zu empfehlen, gegenüber dem Ausschuss-Vorschlage, da eine Einrichtung in dieser Weise keine Sicherheit, namentlich für Kinder, gewähre.

Dies bezweifelte Herr Dr. Heine, ebenso Herr Adermann-Teubner und Herr Wilhelm wünschte, daß die Verwilligung ausgesetzt werde, bis die neue Brücke hergestellt sei.

Nachdem der Herr Vorsteher erläutert hatte, daß hierauf der Hauptantrag des Ausschusses gehe, wurden die Ausschussanträge einstimmig angenommen.

Schließlich ertheilte die Versammlung nach Vorschlag des Ausschusses zur Abänderung des Bebauungsplanes für die Gartenstraße und des angrenzenden Areals dahin, daß von Fortführung der Eisenbahnstraße durch das früher zum Schützenhause gehörige Areal und das Stud'sche Grundstück abgesehen, und die Georgenstraße bis zur Garten- bez. Mittelstraße nach Ausweis des Planes fortgeführt werde, dafern Herr Vogel, Käufer eines Theils des früheren Schützenwiesenareals, den ihm vom Rath gestellten Bedingungen nachkomme, einhellig Zustimmung.

Wanderungen durch den Weihnachtsmarkt.

Das rechte Weihnachtswetter ist endlich eingetreten; eine dicke Schneedecke liegt über Wald und Flur, macht den Weg durch die Straßen der Stadt fest und trocken und ist also recht einladend zu den Einkäufen für das nahe Christfest. Es ist freilich nicht Jedem gegönnt, schon jetzt und in aller Ruhe seine Rundgänge zu machen und aus vollem Beutel allerhand Schönes einzuhandeln für seine Lieben; allein wer irgend dazu im Stande ist, der wird ohne Zweifel wohlthun, wenn er seine Einkäufe nicht bis auf die letzten Tage oder Stunden vor dem Feste verschiebt, sondern schon jetzt Umschau hält und seine Auswahl trifft. Und wahrlich, es ist in den zahllosen Verkaufsgewölben Leipzigs eine solche Fülle von vieltausenderlei schönen Sachen aufgestapelt, daß es fast schwer wird, seinen Entschluß zu fassen und seine Entscheidung zu treffen. Möge es deshalb mit freundlichem Wohlwollen aufgenommen werden, wenn wir hiermit den Versuch wagen, eine Art Wegweiser durch das Labyrinth des Weihnachtsmarktes zu bieten und auf die Verkaufsstätten aufmerksam zu machen, wo vorzugsweise die verschiedensten Bedürfnisse für das Christfest Befriedigung finden. Sollte dabei Dies oder Jenes übersehen werden, so bitten wir im Voraus um Entschuldigung, unter der gleichzeitigen Versicherung, daß vollste Unparteilichkeit unsere Richtschnur ist und bleiben wird.

I.

Unsere heutige erste Wanderung gestaltet sich gewissermaßen zu einem Kreuz- und Querschnitt nach denjenigen Ateliers und Geschäftslocalen, die schon jetzt sich vollständig für die Weihnachtszeit gerüstet und ihre Herrlichkeiten in Reih' und Glied gebracht haben. Eine besondere Freude für die schönere Hälfte des Menschengeschlechts war es von jeher, etwas eigenhändig Gefertigtes den lieben Eltern oder Geschwistern, Verwandten oder Freunden auf den Weihnachtstisch legen zu können. Zu solchem Zwecke ist mit freundlicher Unterstützung bereit das dem Café français gegenüber liegende Geschäft von Liebherr in der Grimma'schen Straße, in welchem sich alle zur Herstellung von Stidereien nöthigen Materialien, angefangene und fertige Stidereien in Cannevas und Tuch, so wie Arbeiten auf Leder-, Panama- und Strohcannevas zu Lampentellern, Arbeitstaschen u. s. w. vorfinden, die sich, ebenso wie die gleichzeitig dort anzutreffenden, mit geschmackvollster Stiderei verzierten Cigarrenständer, Garderobehalter, Stockständer u. durch eine große Auswahl und solide Herstellung auszeichnen. Besonders angenehm hat uns die große Auswahl in angefangenen Cannevas-Stidereien, als Ruheklissen, Teppichen u. berührt, überdies aber hält Herr Liebherr ein bedeutendes Lager dauerhafter Glacé-Handschuhe.

Einige Schritte weiter stoßen wir auf das Sietel'sche Geschäft, dessen Artikel ebenfalls schon längere Zeit vor dem Weihnachtsfeste eifriger Nachfrage unterliegen. Außer allen übrigen angefangenen und mustertfertigen geschmackvollen Stidereien sind Mosait-Stidereien und Applicationsarbeiten zu allerhand Sächelchen und Sachen, von der kleinsten Kante bis zur großen Tischdecke empfehlenswerth. Auch in Garderobe-Gegenständen liefert diese Firma Ueberraschendes. Gestickte und reich besetzte Mädchenkleider, gestickte Basklits, Jäckchen, Mäntel und Paletots in Double, Buafstin, Astrachan, Plüsch und Sammet nach deutschen, englischen